IMT Nuremberg Archives

H – 3611

International Court of Justice

H3611 - 0002

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document No. GB 91 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at

British Admiralty

JOHN E. RAY
Colonel, FA
General Secretary
International Military Tribunal

Date 11/25/46

H3611 - 0003

0084

OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : NOV 16 1946

I certify that Document Number C 157 was introduced into evidence as Exhibit Number GB 91 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3611 - 0004

12

Befehlshaber der Unterseeboote
Operationsabteilung
B.Nr.gkdes Chefs 120

den 30.3.40

Prf.-Nr. 1

Geheime Kommandosache !

C H E F S A C H E !

Nur durch Offizier.

Chefsache!
Nur durch Offizier!

Operationsbefehl "H A R T M U T"

(II. A U S G A B E)

Ob. d. M. 1/4
I op. 626 40
Eing.: 3.4.40
Anlagen: -4-

Besetzung Dänemarks und Norwegens.

Dieser Befehl tritt in Kraft auf das Stichwort:Hartmut. Mit Inkrafttreten dieses Befehls verlieren für die beteiligten Boote die bis dahin gültigen Befehle ihre Gültigkeit.

Die an das Stichwort angehängte 4 stellige Zahl dient den U-Booten nur zur Unterrichtung , wann die Besetzung Norwegens durch andere Streitkräfte beginnt.Hierbei bedeuten :
Die ersten beiden Ziffern dividiert durch zwei : Das Datum
Die letzten beiden Ziffern dividiert durch drei : Die Uhrzeit (MEZ).
Z.Bsp. : Hartmut 3412 = Datum ist der 17.,Uhrzeit ist 0400 Uhr.
Tag und Uhrzeit werden auch als "Wesertag"und"Weseruhrzeit" bezeichnet,die gesamte Unternehmung als "Weserübung".

Zur Lage :

Die durch das Stichwort befohlene Operation hat zum Ziel die schlagartige Landung von Truppen in Norwegen.Gleichzeitig wird Dänemark von der Ostsee und von der Landseite her besetzt.

Voraussetzung des Erfolges nach gelungener Landung ist die Verhinderung von Gegenmaßnahmen des Feindes - in erster Linie von Truppenlandungen - bis eine ausreichende Zahl von Truppen auf dem Landwege herangeschafft worden ist.Zu diesem Zweck ist voller Einsatz aller Seestreitkräfte befohlen.

037596

13

I. Nachrichten über den Feind :

a.) S. bisher gültigen O-Befehl bezw. Auslaufbefehl.

b.) Gegenmaßnahmen des Feindes sind nicht nur gegen die von den deutschen Truppen besetzten Gebiete zu erwarten, sondern in 2 ter Linie auch gegen die noch nicht besetzten Gebiete. Sein Ziel wird bei Letzterem sein, sich Stützpunkte zu schaffen und möglicherweise auch durch die Fjorde tief in das Land einzudringen, um den Nachschub der deutschen Truppen von der Landseite her abzuschneiden.

II. Nachrichten über eigne Streitkräfte :

a.) S. bisher gültigen O-Befehl bezw. Auslaufbefehl.

b.) Voraussichtliche Verteilung der Seestreitkräfte u. Nachschubschiffe s. Anl. 1. Mit Veränderungen muß gerechnet werden.

c.) Beabsichtigter Ablauf der Operationen der Überwasserstreitkräfte:

1.) Auslaufen der Gruppen zu verschiedenen Zeitpunkten, Gruppe I. u. II. zusammen mit Schlachtschiffen, die am Wesertag + 1 die Gruppen wieder in Höhe Drontheim erwarten.

2.) Einlaufen in die Häfen u. Truppenlandung zur Weseruhrzeit.

3.) Rückmarsch des größten Teils der Seestreitkräfte nach Truppenlandung, Besetzung der Häfen und Brennstoffergänzung, nach Möglichkeit noch am Wesertag. Einzelne Streitkräfte verbleiben in Norwegen.

H3611 - 0005

037598

H3611 - 0006

Noch II.

4.)Mit unvorgesehenem Einlaufen einzelner Streitkräfte infolge von Beschädigungen u.sw.muß gerechnet werden.

5.)Die Seestreitkräfte werden beim Einlaufen bis zur Truppenlandung voraussichtlich außer in Narvik die englische Kriegsflagge führen.

6.)Etwa gleichzeitig mit den Seestreitkräften und noch nach ihnen werden zahlreiche Troßschiffe und Nachschubschiffe u.einzelne Flugsicherungsschiffe in die Häfen einlaufen.Sie werden vornehmlich in den Schärengewässern fahren.

7.)Die einlaufenden Verbände werden das Passieren folgender Grenzen an B.d.U. melden :

Verband Narvik bei Insel Baroy im Westfjord

" Drontheim bei 10°Ost

" Bergen das Passieren der Schären

nach Norden bei 60°10' Nord bezw.

nach Süden " 60°35' Nord

Erst nach dieser Meldung werden die U-Boote Befehl vom B.d.U. zum Einnehmen der inneren Endpositionen (s.Z.IV.c) erhalten.Streitkräfte,die später einlaufen, setzen bei Tage Wpl.Bau im Topp,nachts Zahl drei mit N.S.A.,soweit sie nicht mit FT besonders angekündigt sind.

8.) Streitkräfte sind über die Positionen der U-Boote unterrichtet u.werden diese,soweit möglich,meiden.Ist das nicht möglich,so haben sie Befehl,nur einwandfrei feindliche U-Boote anzugreifen.

d.) Luftlandetruppen werden zur Weserzeit an verschiedenen Plätzen abgesetzt.

037599

H3611 – 0007

15

Noch II.

e.) Das Skagerak wird durch Minen gesperrt werden. Die Linie Bovbjerg - Lindesnes darf von U-Booten nicht nach Osten überschritten werden.

III. Operationsgebiete und Verteilung der U-Boote.

a.) Operationsgebiete s. Anlage 2. Die Wartestellungen sind bei Inkrafttreten dieses Befehls, die Zwischenpositionen und Endpositionen erst auf Befehl von B.d.U. nach näherer Anweisung unter der folgenden Ziffer IV. einzunehmen.

b.) Die Verteilung der U-Boote auf die einzelnen Gruppen und die zugehörigen Positionen erfolgt vor dem Auslaufen oder durch FT. Sie ist sofort nach Öffnen des Befehls in die Anlage 2 einzutragen.

IV. Befehl für U-Boote.

a.) Bei Inkrafttreten dieses Befehls durch Eingang des Stichwortes "Hartmut ...." :

Einnehmen der Wartestellungen gem. Anl. 2 in den dort angegebenen Fristen.

Aufgaben :

1.) Beim Anmarsch : Unbemerkt bleiben bis auf Angriffe gem. folgender Ziff. IV a 2 erster Absatz. Gesichtet werden durch Handelsschiffe nur dann in Kauf nehmen, wenn anders die Stellungen nicht rechtzeitig erreicht werden können, jedoch nicht in Nähe der Wartestellungen

037600

H3611 – 0008

Noch IV.a.) 1.)

der eignen oder anderer Boote. Meldungen wie unter IV.a.2.

2.) Auf Wartestellung : Angriff nur auf feindl. Seestreitkräfte und Truppentransporter.

Meldung feindl. Streitkräfte, Luftverbände von einer Staffel an aufwärts.

Ohne Befehl kein Vorgehen gegen norwegische und dänische Streitkräfte außer wenn diese eigne Streitkräfte angreifen.

Boote der 3., 5. u. 9. U-Bootsgruppe dürfen zum Angriff auf Schlachtschiffe, Kreuzer und Truppentransporter bei Feindmeldung eines Bootes der eignen Gruppe ihre Positionen verlassen.

b.) Auf FT-Befehl des B.d.U. : Einnehmen der Zwischenpositionen durch die Boote der 1. bis 3. und 6. U-Bootsgruppe gem. Anlage 2.

Zweck : Heranziehen der Boote in die Nähe ihrer Endpositionen, ohne den Anmarsch der ↗ Streitkräfte zu stören.

Aufgaben : Wie unter IV. a 1 und 2 , jedoch kein Bemerkenlassen durch Handelsschiffe.

c.) Auf FT-Befehl des B.d.U. : Einnehmen der Endpositionen durch die Boote der 1. bis 4. U-Bootsgruppe gem. Anl. 2.

Dieser Befehl wird erst nach Eingang der Passiermeldung der ↗ Streitkräfte beim B.d.U. (s. Z. II.c 7. gegeben werden. Aber mit Nachzüglern rechnen (s. II. c 4, 6, 7)!

037601

Zu IV.c

6.) Bei einlaufenden norwegischen Streitkräften kann nicht ohne weiteres feindliche Absicht angenommen werden. Siehe IV a 2 dritter Absatz.

037602

H3611 - 0009

H3611 - 0010

17

Noch IV.c

Aufgaben :

1.) Bei Anmarsch und auf den Positionen ungesehen bleiben bis zur Weseruhrzeit.

2.) Angriffserlaubnis und Meldungen wie unter IV.a2.

3.) Hauptaufgaben der Boote in den Fjorden und Schären (1.U-Bootsgruppe a,b,c, 2.U-Bootsgruppe a,b, 3.U-Bootsgruppe b,c,d, 4.U-Bootsgruppe b) ist der Schutz eigner Streitkräfte vor nachdringenden Feindstreitkräften.
Sie dürfen ihre Positionen auch bei Feindmeldungen aus den benachbarten Gebieten nicht verlassen .

4.) Hauptaufgabe der Boote vor den Schären (1.U-Bootsgruppe d, 3.U-Bootsgruppe a u. c , 4.U-Bootsgruppe a) ist die Sicherung der Fjorde ,vor denen sie stehen.

Sie dürfen ihre Positionen jedoch verlassen zum Nachstoßen hinter Feindstreitkräften,die in benachbarte Küstengewässer einlaufen.

5.) Vorsicht vor Verwechselung eigner und fremder Streitkräfte !

Nach Befehl zum Einnehmen der Endpositionen sollen außer Nachschubdampfern nur noch mit FT den Booten angekündigte Streitkräfte einlaufen.Bei Verzögerungen in der Nachrichtenübermittlung ist aber auch mit nicht angekündigten Streitkräften zu rechnen.Diese haben Befehl,alle nur möglichen Erkennungssignale zu benutzen.S.auch unter II c 2

037603

H3611 - 0011

18

V. Nachrichtenbestimmungen.

a.) Meldungen sind außer den unter IV befohlenen zu machen :

1. Auf Anforderung.
2. Beim Sichten feindlicher Streitkräfte.
3. Bei Zwischenfällen mit der norw. Wehrmacht oder norweg. Behörden.
4. Bei milit. Erfolgen, sobald es die Lage gestattet.
5. Bei Aufbrauch der Torpedos.
6. Bei Antritt des Rückmarsches.

b.) Falls in den Sehrengewässern eine FT Verbindung mit dem B.d.U. weder direct noch über FT Wiederholer herzustellen ist, so hat je ein Boot jeder Gruppe bei Tage in freies Wasser abzulaufen, dies zu melden und auf Antwort zu warten. Die Boote jeder Gruppe haben sich vorher hierüber gegenseitig in Verbindung zu setzen. Regelung durch Ä K . Durchführung siehe Nachrichtenbefehl.

c.) Sonstige Anordnungen s. Anlage zum O-Befehl Nordsee und Atlantik bezw. zum beim Auslaufen gültigen O-Befehl und Anlage 3 "Ergänzung zur Funkschaltung'.

VI. Allgemeine Anordnungen :

a.) Kommt es vor Durchführung der Landungen zur Feindberührung, so fallen alle räumlichen Bindungen für die U-Boote innerhalb des Bereichs der eignen Gruppe fort. Sie sollen den Gegner angreifen, wo sie ihn fassen können, dabei schärfste Aufmerksamkeit im Erkennen eigner Streitkräfte.

037604

H3611 - 0012

19

VI.b.) Zwischenfälle mit amerikanischen Handelsschiffen müssen unter allen Umständen vermieden werden.

c.) Dampfer dürfen nur angegriffen werden, wenn sie einwandfrei als feindlich u. als Truppentransporter festgestellt werden.

d.) Falls Befehl zum Einlaufen in besetzte Häfen ergeht, ist sofort Verbindung mit dem Hafenkommandanten aufzunehmen.

e.) Antritt des Rückmarsches bei Aufbrauch der Bestände oder auf Befehl.

Im Entwurf gez. D ö n i t z

Für die Richtigkeit :

Anlagen :

1.) Angaben über eigne Seestreitkräfte und Nachschubschiffe
2.) Operationsgebiete und Verteilung der U-Boote.
3.) Ergänzung zur Funkschaltung.
4.) Decknamen für Ortsbezeichnungen.

Verteiler :

O.K.M.	Fr.Nr. 1 - 3
Gruppe West	" " 4 -11 (engl. für Seestreitkräfte)
B.d.U.Op.	Fr.Nr. 12 - 13
U-Boote	" " 14 - 40
Reserve	" " 41 - 45

037605

H3611 – 0013

G e h e i m K o m m a n d o s a c h e !

C h e f s a c h e !

Prf.-Nr. 1

Angaben über eigene Seestreitkräfte und Nachschubschiffe.

I Seestreitkräfte

Gruppe I Narvik (Nienburg): etwa 10 Zerstörer.

Auslaufen : Wesertag - 3 abends, am Wesertag - 2 Treffen mit Schlachtschiffen und Gruppe II.

Vormarsch : Wesertag - 2 gegen 2000^{h} Höhe Stadthagen
Wesertag - 1 gegen 0400^{h} Höhe Stadtlandet

Danach Gruppen I und II in Häfen entlassen, Schlachtschiffe bleiben im Nordmeer bis zum

Rückmarsch : Sammeln Gruppe I, II und Schlachtschiffe beabsichtigt am Wesertag + 1 vorm. nördl. 65° 20 ' Nord.

Gruppe II Drontheim (Detmold): "Hipper" und 4 Zerstörer

Auslaufen, Vor- und Rückmarsch wie Gruppe I

Standort zur Weserzeit : Vor bezw. in den Batteriestellungen.

Gruppe III Bergen (Bremen) : " Köln mit B.d.A., "Königsberg ", "Bremse", 1.S-Flottille, 6.T-Flottille, Jaguar, Wolf, Karl Peters.

Auslaufen: Wesertag - 2 abends.

Vormarsch: Weserzeit minus 18 Stunden Qu 6332 über Qu 2973 nach Qu 2484 (Marsttein), das zur Weserzeit erreicht sein soll.

2 Fischdampfer schließen hier heran. Sie übernehmen später Sicherung des By-Fj. bei Askenes Lchtf. und zwischen Lchtf. Stangen und Hjelteskjer.

Einlaufen : Durch Korsfjord, Beginn der Ausschiffungen im By - Fjord, Ausweichen vorgesehen nach Grimstad Fj. Lane Fj. oder Sör - Fj.

Rückmarsch: Ausbruch aus den Schären bei Dunkelheit durch Kors- Selbjörn -, Bömmelen -, oder Skudesnesfjord.

Gruppe Egersund : 4 Boote der 2.M.S.Flottille

Auslaufen u. Vormarsch : unter der deutschen und dänischen Küste

Einlaufen : vor Weserzeit

Rückmarsch : unmittelbar nach Truppenlandung.

Mit Verlegung von Seestreitkräften von einem Hafen in den anderen, Einlaufen havarierter Einheiten u.ä. muss bei allen Gruppen gerechnet werden.

Gruppe Stavanger : Keine Seestreitkräfte, Absetzen von Luftlandetruppen aus der Luft. Verlegung " Karl Peters " von Bergen nach Stavanger und zurück möglich.

II Sperrunternehmung

Wurffahrzeuge : Roland, Cobra, Königin Luise, Preussen mit Sicherungsfahrzeugen.

Sperren : I von 5729 N, 0748 Ost nach 5749 N 0737 Ost
II von 5719 N, 0823 Ost nach 5732,5 N, 0803,5 Ost.

Wurfzeitpunkt : Weserzeit.

III Nachschubschiffe

Sie laufen z.T. schon vor der Weserzeit getarnt ein, z.T. stehen sie vor der Weserzeit in den benachbarten Gewässern und laufen auf Signalbefehl der eingelaufenen Seestreitkräfte ein, z.T. treffen sie erst an auf den Wesertag folgenden Tagen ein. Mit Ver-

H3611 – 0014

037607 10

Verschiebungen in allen Fällen rechnen.

Narvik (Nienburg)

Tanker Jan Wellem,Kattegat : Einlaufen vor Weserzeit

D.Bärenfels,Rauenfels,Alster

Drontheim (Detmold)

Tanker Skagerrak : Einlaufen vor Weserzeit

D.Sao Paulo , Main

Tanker Moonsund Eintreffen Wesertag + 4

Bergen (Bremen)

D.Marie Leonhard,Crityta : Im Seegebiet,Einlaufen auf Befehl.

Tanker Belt : Eintreffen Wesertag + 3

2 Fischdampfer : Einlaufen mit B.d.A.

3 Flugsicherungsschiffe

Schiff 111 (mit Holzladung) : Einlaufen am Vormittag des Wesertages

Stavanger (Stadthagen)

D. Tübingen,Tyuka,Mendoza,

Rio de Janeiro : Im Seegebeit, Einlaufen auf Befehl.

Tanker Dollart : Eintreffen Wesertag + 2

H3611 - 0015

037608

H3611 - 0016

Anlage 2 zu B.d.U. Gkdos 120 Chefs
2 Angabe

Operationsgebiete und Verteilung der
U - Boote

Prf.-Nr. 1

1) Die Zuteilung der Operationsgebiete erfolgt entweder vor dem Auslaufen oder mit Ft z.B. in folgender Weise:

1.Ubootsgruppe anton U 46 bruno U 47 .....u.s.w.

Die gleichmässig bezeichneten Warteaufstellungen, Zwischenpositionen und Endpositionen sind dann gemäss den Befehlen in Ziffer IV des Operationsbefehls zu besetzen.

2) Die Benutzung der bei den Endpositionen angegebenen Decknamen bleibt vorbehalten. Daneben können auch die in Anlage 4 aufgeführten Decknamen benutzt werden.

3) Die bei den " Warteaufstellungen" angegebenen Aufmarschzeiten gelten als Höchstdauer für den Aufmarsch vom Auslaufen an gerechnet.

4) Die Bootsverteilung ist sofort nach Öffnen des Befehls einzutragen.

5) Die Besetzung nicht ausgefüllter Positionen bleibt vorbehalten.

1. U-Bootsgruppe

Gebiet Narvik, Decknamen Nero oder Nienburg

U-Boote : a) b) c) d) e)

Warteaufstellungen (Aufmarschzeit 4 Tage)

a) Gebiet	10 sm	Radius	um	68°	N	12°	Ost
b) Gebiet	10 "	"	"	68°	N	11°	Ost
c) Gebiet	10 "	"	"	67°40'	N	11° 30 '	Ost
d) Gebiet	10 "	"	"	67°40'	N	10° 30 '	Ost
e) Gebiet	10 "	"	"				

Anlage zu O.K.M. I op 624/40

037609/2

H3611 - 0017

Zwischenpositionen

a) 68 Grad N 13 Grad 40 Min Ost

b) 67 Grad 55 Min.N 13 Grad 20 Min.Ost

c) 67 Grad 50 Min N 13 Grad 05 Min Ost

d) 67 Grad 50 Min N 12 Grad 30 Min Ost

Endpositionen

a) Nero 1 : Westteil des Ofotfjordes
Ostgrenze: Linie Evenes - Ragnan
Westgrenze: Linie Kjelstadt - Märvik

b) Nero 2 : Westausgang des Ofotfjordes
Ostgrenze :Längengrad 16° 11' Ost
Westgrenze :Linie Rotvär - S.W.Huk Insel Baröy
Nordgrenze :Linie Rotvär - Odden

c) Nero 3 : Ostteil des Westfjordeszwischen den Längengraden 15° 30 ' Ost u. 15° 43 ' Ost

d) Nero 4 : Westteil des Westfjordes zwischen den Linien: Peilung Brenneset in 130° im Osten und Lofotodden - Helligvär im Westen.

e) Nero 5 :

2. U-Bootsgruppe

Gebiet Drontheim,Deckname Drache oder Detmold.

U-Boote : A) b) c)

Warteaufstellungen : (Aufmarschzeit 4 Tage)

a) Qu A F 5690 b) Qu A F 5680 c)

Zwischenpositionen

a) 3 Sm Abstand von Kya - Leuchtf.(Qu AF 6713)südwestl. der Ins

b) 3 Sm " " " " nordwestl.der Ins

Endpositionen

Endpositionen

a) Drache 1 : Westausgang Drontheim Fjord

Ostgrenze : Längengrad 9°57 ' Ost

Nordgrenze : Breitengrad 63° 38 ' N.

b) Drache 2 : Gebiet südlich der Insel Örlandet

Nordostgrenze :Linie Agdenes- Südosthuk Örlandet

Westgrenze :Längengrad 9°33 ' Ost

c) Drache 3 :

3. U-Bootsgruppe

Gebiet Bergen, Deckname Bodo oder Bremen.

U-Boote a) b) c)

d) e) f)

Warteaufstellungen (Aufmarschzeit 3 1/2 Tage)

a) Qu A F 8770 b) Qu A N 2320 c) Qu A N 2350

d) Qu A N 2380 e) Qu A N 2820 e)

Zwischenpositionen

a) 5 Sm nordwestlich Utvär

b) 5 Sm westlich Utvär

c) zwischen Björne Fjord und Kors Fjord

d) im Björne Fjord

e) im Selbjörn Fjord

Zu c,d,u,e :

Einlaufen nur durch Selbjörn Fjord. Beim Einlaufen in die Hoheitsgewässer in dunkler Nacht Positionslaternen setzen bis Boote sich erkannt haben. E S Austausch in Hoheits= gewässern vermeiden.

037611 14

H3611 - 0018

H3611 – 0019

Endpositionen :

a) Bodo 1 : Westausgang Sognefjord. Seegebiet im Umkreis von etwa 4 sm um den Punkt 60°54' N 4°30' Ost.

b) Bodo 2 : Hjelte Fjord. Gebiet dieses Fjordes in Höhe der Insel Tarsken auf etwa 60° 40' N.

c) Bodo 3 : Gebiet vor Bergen. By Fjord südlich 60°29' N und östlich 5°11' Ost.

d) Bodo 4 : Südeinfahrt nach Bergen. Gebiet am Ostausgang des Korsfjordes, zwischen den Inseln Store Setteröy Leröy - Korsnes - Kyrholm.

e) Bodo 5 : Gebiet westlich vom Selbjörn Fjord, etwa 4sm im Umkreis um den Punkt 59°57' N ; 4° 57' Ost

f) Bodo 6 :

4. U-Bootsgruppe

Gebiet Skudesnes - Stavanger . Deckname Stilo bezw. Stadthagen = Stavan

U-Boote	a)	b)	c)
Wartenaufstellungen	: a) Qu. AN 4 3 6 0	b) Qu AN 4 3 3 0	c) Qu.

Aufmarschzeit 3 Tage

Zwischenpositionen = Endpositionen

a) Stilo 1 : Einfahrt Stavanger
Gebiet des By-Fjordes zwischen Thungeneset und Dusevik

b) Stilo 2 : Westausgang Skudesnes Fjord und Südausgang Karm Sund

037612

15

H3611 – 0020

c) Stilo 3 :

5. U-Bootsgruppe

Seegebiet nordöstlich der Shotlands

Kein Deckname

U-Boote a) b) c)
d) e) f)

Warteaufstellungen (Aufmarschzeit 3 1/2 Tage)

a) Qu A F 7870 b) Qu A F 7580 c) Qu A F 7630
d) Qu A F 7910 e) Qu A F 7970 f) Qu A F 8710

Zwisch = und Endpositionen.

Keine Änderung gegen Warteaufstellung.

6.U-Bootsgruppe

Pentland Firth, kein Deckname

U-Boote : a) b) c) d)

Warteaufstellungen (Aufmarschzeit 3 1/2 bis 4 Tage)

a) Qu A N 4110 b) Qu A N 4140
c) Qu A M 3490 d) Qu A M 3630

Zwischenpositionen = Endpositionen

a) östlich Pentland Firth nördlich Breite Pentland Skerries
b) " " " südlich " " "
c) Westlich Pentland Firth-Orkneys zwischen 59 ° 12 ' und 58 ° 54 '
d) " " " " südlich 58° 54 :

Schwerpunkt im Norden
zu c) und d) Westgrenze 4° West.

H3611 – 0021

7. U-Bootsgruppe

Gebiet Ostausgang Kanal nach Sonderbefehl.

8.U-Bootsgruppe

Westlich Skagerrak . Kein Deckname.

U-Boote: a) b) c) d)

Warteaufstellungen (Aufmarschzeit 3 Tage)

a) Qu A N 3550 b) Qu A N 3510

c) Qu A N 3430 d) Qu A N 3190

Zwischen= und Endpositionen werden gegebenenfalls mit F t. befohlen.

9. U-Bootsgruppe

Südöstlich Shetlands, kein Deckname.

U-Boote : a) b) c) d)

Warteaufstellungen (Aufmarschzeit 3 1/2 Tage)

a) Qu A N 2620 b) Qu A N 2770

c) Qu A N 2710 d) Qu A N

Zwischen= und Endpositionen : nicht vorgesehen.

037614

Anlage 3 zu B.d.U.Op.gkdos 120 Chefs.(Op.Befehl "Hartmut II") 29

Geheime Kommandosache!

Chefsache!

Ergänzung Funkschaltung .

Bef.-Nr. 1

Alle U-Boote achten auf Ft's mit Kennbuchstaben Gamma (s.unten)

In den Fjorden muß mit Echoerscheinungen und schlechter Verbindung zwischen Leitstelle und Booten gerechnet werden.

Die in Bergen,Trondheim und Narvik einlaufenden Verwasserstreitkräfte sind angewiesen nach dem Einlaufen die jeweilige U-Bootswelle empfangsseitig zu schalten und gegebenenfalls als FT Wiederholer einzuspringen.

Verfahren bei Abgabe eines Funkspruches innerhalb der Fjorde :

1.) Klares exaktes Geben,geg.Falls Tempo verlangsamen;nach beendeter Abgabe abwarten,ob Leitstelle od.FT Wdhl.wiederholt.

2.) Falls keine Wiederholung frühestens nach 10 Min.erneut abgeben.

3.) Erfolgt auch dann keine Wiederholung,nach weiteren 10 Min. 2 - 3 mal Buchstabe Gamma geben,dann FT erneut absetzen.

Bei Funksprüchen mit vorgesetztem Buchstaben Gamma treten die vor den Schären stehenden U-Boote als FT Wiederholer ein.

4.) Gelingt Abgabe auch dann nicht,Abgabe zu andrer Tageszeit und auf anderen Wellen versuchen.Hierzu kann auch von Booten der Nordseeschaltung sendeseitig auf Atlant.Schaltung gegangen werden.

5.) Ist auch dann keine Verbindung zu erhalten,so ist gem. Op.Befehl Ziff. V b zu verfahren.
Für den notwendigen Verkehr der Boote untereinander ist nach Durchführung der Landungen FT - Gebrauch freigegeben.
Gegebenenfalls Übergang auf U.K.-Kanal 10.

Anlage zu O.K.M. [illegible] op 626/40

037615

H3611 – 0022

H3611 - 0023

Prf.-Nr. 1

30

Anlage 4 zu B.d.U.Op.gkdos 120 Chefs.(Op.Bef."Hartmut II")

Geheime Kommandosache ! Chefsache !

Decknamen für Weserübung .

Prf.-Nr.

Unternehmung	Oslo	Oldenburg
	Arendal	Altona
	Kristiansand	Karlshafen
	Stavanger	Stadthagen
	Bergen	Bremen
	Andalsnes	Altenbeken
	Drontheim	Detmold
	Narvik	Nienburg

Anlage zu O.K.M. [illegible] op. 626/40

037616 19

C-151

GB-91

GB 91

H-3611

C-151

G. B. EXHIBIT

Filed Dec. 7, 1948
H.S. Hoag
Reg.

C-151

G. B. EXHIBIT 91

037595

GB 91

20

H3611 - 0024

H3611 – 0025

19 pages

Originals withdrawn to B. A.

H3611 – 0026

119

19 phot. pages

C-151 G. B. EXHIBIT 91